

<u>öffentlich</u> Verantwortlich: Fachdienst Bildung, Kultur und Sport	MITTEILUNGSVORLAGE
---	--

Geschäftszeichen 1-403 VB	Datum 13.12.2024	MV/2024/103
------------------------------	---------------------	--------------------

Beratungsfolge	Zuständigkeit	Termine
Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport	Kenntnisnahme	15.01.2025

Sozialpädagogische Arbeit in den Wedeler Kindertagesstätten

Inhalt der Mitteilung:

Seit dem Jahr 2011 werden den Wedeler Kitas Mittel für sozialpädagogische Arbeit bereitgestellt, über die die Kitas direkt verfügen können. Seit dem Jahr 2012 lag das Budget bei ca. 99.000 €. Ab 2015 wurden die Mittel im Zuge der Haushaltskonsolidierung auf ca. 50.000 € pro Jahr reduziert.

Für den Zeitraum ab 2018 wurde das Verfahren gem. Beschlusslage BKS vom 08.11.2017 und Rat vom 23.11.2017 geändert. Nunmehr gibt es einen 2-jährigen Leistungszeitraum, die Einrichtungen können die Mittel flexibel innerhalb dieses Zeitfensters verbrauchen. Dafür wurden mit jedem Träger entsprechende Leistungsvereinbarungen abgeschlossen, die das Verfahren regeln. Die Stadt Wedel stellt den Einrichtungen ein Budget für jeweils 2 Jahre für zusätzliche Personalstunden nach aktueller Beschlusslage zur Verfügung (zurzeit nach einer pro betreutem Kind festgelegten Wochenstundenzahl von 0,03 Stunden, entspricht einer 3/4 Stunde pro Woche für 1 Regelgruppe). Als Berechnungsgrundlage werden

aktuell 25,00 € pro Stunde veranschlagt, sollte ein höherer Stundensatz zu zahlen sein, reduzieren sich die Stunden, die zur Verfügung stehen, entsprechend. Bei einem niedrigeren Stundensatz steigen die zur Verfügung stehenden Stunden gleichermaßen. Mittel, die nicht abgerufen werden, können anderen Kitas mit einem Mehrbedarf zur Verfügung gestellt werden.

Für die Jahre 2022 und 2023 standen jeweils ca. 50.000 € zur Verfügung, für den gesamten Leistungszeitraum 2022/2023 somit ca. 100.000 €. 36.936,33 € wurden allerdings nur per Verwendungsnachweis abgerechnet. Für den vorherigen Leistungszeitraum 2020/2021 wurden insgesamt 39.088,97 € der zur Verfügung stehenden ca. 100.000 € durch die Kitas abgerufen.

Mit BV/2023/039 wurde dem Rat der Stadt Wedel in seiner Sitzung am 12.06.2023 eine neue Leistungsvereinbarung vorgestellt, die eine Reduzierung der Mittel von ca. 50.000 € auf ca. 34.000 € durch eine Reduzierung von 0,03 Wochenstunden auf 0,02 Wochenstunden vorsah. Der Rat hat diese Beschlussvorlage in den Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport verwiesen. Die Kündigungsfrist der Leistungsvereinbarung war damit nicht mehr zu halten, so dass keine Beratung im Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport mehr erfolgte.

An einem Evaluationstermin für den Zeitraum 2022/2023 haben sieben Kita-Leitungen teilgenommen. Die von den Leitungen erstellten Flip-Charts zur Evaluation der sozial-pädagogischen Arbeit für den Zeitraum 2022-2023 sind der Beschlussvorlage als Anlage beigelegt. Außerdem sind die Evaluationsbögen der Kitas der Mitteilungsvorlage beigelegt. Aus diesen Anlagen ergeben sich die durchgeführten Maßnahmen in den Einrichtungen.

Für den Zeitraum 2024/2025 werden jeweils ca. 52.000 € durch die Stadt Wedel zur Verfügung gestellt. Für den Leistungszeitraum 2024/2025 haben drei Kitas keinen Bedarf angemeldet. Zwei Kitas haben einen erhöhten Bedarf angemeldet. Vier Kitas haben nach der per Leistungsvereinbarung festgelegten Meldefrist einen Bedarf angemeldet. Für diese Kitas wurde der Antrag durch die Verwaltung abgelehnt. Für die neue AWO Kita an der Rissener Straße wurde noch keine Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Insgesamt wurde ein Bedarf von 29.410 € für 2024 angemeldet.

Aufgrund des Fachkraftmangels war und ist es den Kitas vielfach nicht möglich, die Mittel der sozial-pädagogischen Arbeit einzusetzen, da das für die Umsetzung der Planungen benötigte Personal nicht vorhanden war und ist.

Seit dem Jahr 2024 gibt es ein neues Angebot zur Elternberatung von Seiten des Kreises Pinneberg. Das individuell ausgerichtete und bedarfsorientierte Angebot des Kreises Pinneberg richtet sich an Eltern/Erziehungsberechtigte, deren Kinder in der Krippe, im Elementarbereich oder im Hort betreut werden. Zur Leistung gehören bspw. offene Sprechstunden, Elterncafés, Gespräche/Beratung nach Vereinbarung (analog oder digital), angeleitete regelmäßige Elterngesprächsgruppen, angeleitete Eltern-Kind-Aktivitäten, Hausbesuche sowie die Kooperation mit anderen Trägern/Institutionen und die Begleitung der Eltern dorthin. Acht Wedeler Kitas wurden vom Kreis Pinneberg zur Teilnahme am Projekt der Elternberatung ausgewählt. Vier der Kitas, die sich am Projekt der Elternberatung des Kreises beteiligen erhalten im Leistungszeitraum 2024/2025 ebenfalls Mittel für sozial-pädagogischen Arbeit von der Stadt Wedel.

Die derzeitige Leistungsvereinbarung ist noch bis zum 31.12.2025 in Kraft und verlängert sich jeweils um weitere zwei Jahre, wenn nicht von einer der beiden Seiten mit einer Frist von 6 Monaten zum Jahresende gekündigt wird.

Anlage/n

- 1 Übersicht Mittelverbrauch 2022_2023
- 2 Präsentationen Evaluationstreffen
- 3 Evaluationsbögen sozialpädagogische Arbeit

Übersicht über die Finanzierung der sozialpäd. Arbeit in den Wedeler Kindertagesstätten 2022/2023							
Kindertagesstätten	Budget lt. Schlüssel pro Jahr	Sonderzuweisung pro Jahr	Rückgabe nicht benötigter Mittel pro Jahr	1. Rate	Abschlussrate	lt. Verwendungsnachweis	Differenz aus 2 Jahren
AWO KiTa Renate Palm	3.250,00 €		3.250,00 €	0,00 €			0,00 €
AWO KiTa Hanna Lucas	3.380,00 €		3.380,00 €	0,00 €			0,00 €
AWO KiTa Traute Gothe	3.510,00 €		3.510,00 €	0,00 €			0,00 €
DRK Kindertageseinrichtung Wedel	3.900,00 €		3.900,00 €	0,00 €			0,00 €
DRK KiTa Spatzennest	5.070,00 €			5.070,00 €	4.534,80 €	9.604,80 €	535,20 €
KiTa Löwenzahn *1	3.900,00 €	1.000,00 €	4.900,00 €	4.900,00 €		0,00 €	0,00 €
KiTa Regenbogen	3.510,00 €		3.510,00 €	1.000,00 €		0,00 €	0,00 €
Kiga der Christus-KGM Schulau	3.900,00 €	2.000,00 €		5.900,00 €	2.000,00 €	7.900,00 €	3.900,00 €
Krippe der Christus-KGM Schulau	390,00 €	290,00 €	567,50 €	680,00 €		112,50 €	112,50 €
KiTa St. Marien	3.510,00 €	1.800,00 €		5.310,00 €	5.310,00 €	12.426,62 €	-1.806,62 €
Heilpäd. KiTa der Lebenshilfe	3.900,00 €		3.900,00 €	0,00 €			0,00 €
KiTa Wasserstroiche	5.460,00 €		5.460,00 €	0,00 €			0,00 €
Waldorf-Kiga	3.250,00 €	1.600,00 €		4.850,00 €	2.042,41 €	6.892,41 €	2.807,59 €
KiTa Lütt Hütt	1.560,00 €		1.560,00 €	1.560,00 €		0,00 €	0,00 €
Kiga Lütt Arche	1.040,00 €	400,00 €	1.440,00 €	1.440,00 €		0,00 €	0,00 €
gesamt	49.530,00 €	7.090,00 €	35.377,50 €	30.710,00 €	13.887,21 €	36.936,33 €	5.548,67 €

Evaluation sozialpädagogische Arbeit in der DRK-Kita Spatzennest

Januar 2022 - Dezember 2023

- Beratungsbedarf der Eltern ist hoch
- Wunsch nach pädagogischen Input

Elternabend
Feb 2022
Wendepunkt
Sexualpädagogik

Elternabend
Gewaltprävention
M. Lindner
April 2022

Elternschulung
Feb 2023
Schulwegsicherung
Gewaltprävention
M. Lindner

Elternberatung

Beratung der
päd. Fachkräfte

Themen der Beratung z. B.

- Veränderungen
des Familiensystems
- Ablösungs-
probleme
- Trennungs-
situationen
- psychische
Erkrankungen

- wöchentliches Angebot
- gute Vernetzung d.
Beraterin mit päd. Fach-
kräfte und Leitung
- Vermittlung von Eltern
an Beraterin
- Entlastung der tägl.
Arbeit

- Beratung hat
sich etabliert
- angedacht ist
ein Elterncafé

Stolpersteine

- zeitweise noch
Einschränkungen
durch Pandemie
- personeller Wechsel
der Beraterin

OTTO
OFFICE

Bestell.-Nr. 155 0211 02

soennecken

21491 Laverain
soennecken.de

Sozialpädagogische Arbeit Evaluation

Kath. Kita St. Marien

Berichtszeitraum: 01.01.2024 –

① Ausgangsposition:

- Familien sind in der Gesamtheit überfordert
- Belastungssituationen durch Beruf, Geld, Krankheit
- sprachliche Barrieren
- Überlastung der päd. Fachkräfte

② Getroffene Maßnahmen:

- Elterncafé zur Eingewöhnung
- Elternfrühstück
- Elternberatung
- Trauerbegleitung
- Themenelternabende
- Kollegiale Begleitung

③ Ziele:

- Aufbau einer vertrauensvollen Zusammenarbeit
- Unterstützung der Eltern in ihrer Erziehungsrolle
- Austausch / Vernetzung der Eltern
- Förderung der Elternkompetenz
- Unterstützung in Krisensituationen
- Kulturelle Sensibilität und Inklusion
- Förderung des Wohlbefindens der Fachkräfte

④ Was wurde schon erreicht?

- Akzeptanz der Angebote / positives Feedback
- In den meisten Fällen = Verbesserung der Situation

Lüft Arche

- Berichtszeitraum: 2022/2023
- Problemstellungen/ Ausgangssituation/ Maßnahmen:
 - Beratung v. Erziehungsberechtigten
 - Aufklärung zu finanziellen Hilfen
 - Unterstützung, Beratung + Vermittlung in der Begleitung v. Krisensituationen
 - Schnittstelle Jugendamt, Erziehungshilfen, Integrationsdienst
 - Eltern & Kind: „Erziehungsfähigkeit“

Probleme sind vielfältig:

- Inklusiv u. Hilfen
- Trennungen v. Erziehungsberechtigten
- (psych.) Erkrankungen
- finanzielle Sorgen
- Fragen zur „Erziehung“

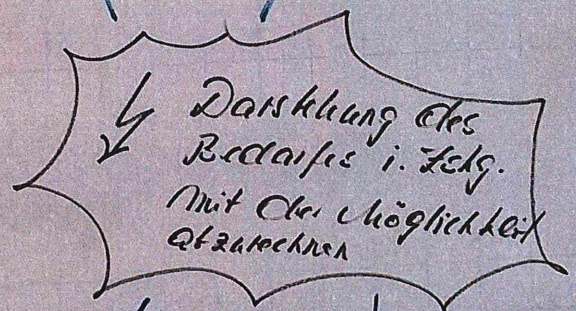
Ziele:

- Zeit für Vertrauensaufbau
- Zeit zu hören was Nöte sind
- Zeit, die richtigen Hilfen in der Lage zu bieten.

Was wurde schon erreicht:

Nutzen externer Ressourcen

Mediennutzung



Dienstleistungsleistung
06/24

Personalschlüssel
und Arbeitszeiten

③ Σ 15/16:

Evaluation soz. päd. Arbeit Waldorf - Kita

15. jähr.
Festraum

Berichtszeitraum über 2 Jahre gibt Flexibilität

Sozialpädagogische Arbeit

3 SÄULEN

- Beratung mit eigenem Personal
- Fachberatung extern (Liliput Institut) (Schulärztin)
- 3 Elternkette: z.B. Schulkette
gruppenspezifisch

Zielgruppe

Eltern: 10% Migrationshintergrund

- höher Anteil von Eltern mit Problemen in der Vereinbarkeit mit hohem Bildungsabschluss

Kinder: vielfältige Problemstellungen

33 von 120 Familien in der direkten Beratung!
wird mit eigenem Personal abgedeckt

ERFOLG:

→ Hemmschwelle wird abgebaut, Vertrauen wird aufgebaut



Familienräume Karin Struckmeier GmbH • Lindenstraße 4 • 25421 Pinneberg

Ansprechpartner(in): Melanie Radmer
Telefon: 04101 – 60 12 300
Telefax: 04101 – 60 12 581
Mobil: 0157 – 88671847

Stadt Wedel

E-Mail: m.radmer
@familienraeume.de

Web: www.familienraeume.de

Ort, Datum: Pinneberg, 02.11.2023

Evaluation der sozialpädagogischen Arbeit in den Wedeler Kindertagesstätten

Einrichtung: Die DRK Kindertageseinrichtung „Spatzennest“, Buchsbaumweg 9, 22880 Wedel wird von Frau Barbara de Heer geleitet.

In der Einrichtung gibt es fünf Elementar- und drei Krippengruppen, in denen 27 pädagogische Fachkräfte, Hauswirtschaftskräfte und Praktikantinnen 130 Kinder ab 1 Jahr bis zum Schuleintritt betreuen.

Die Stadt Wedel finanziert Stunden zur Sozialarbeit. Im Rahmen dieses niedrigschwelligen Beratungsangebots wurden im Zeitraum von Februar 2022 bis Oktober 2023 187 Stunden zuzüglich der Stunden von November und Dezember für die Eltern- und Mitarbeiter*innenberatung in der Kindertagesstätte genutzt. Die Beratungseinheiten wurden für den persönlichen sowie den telefonischen Austausch mit Personensorgeberechtigten, dem pädagogischen Personal und der Leiterin des Kindergartens, sowie für Verwaltungstätigkeiten (Dokumentation) verwendet.

Es wurden insgesamt 10 Familien nach persönlicher Kontaktaufnahme zur Beraterin pädagogisch beraten und begleitet. Zusätzlich bestand bei einer vergleichbaren Anzahl der Erzieher*innen regelmäßig Gesprächsbedarf.

Vor Beginn des Berichtszeitraums gab es zwei personelle Wechsel der Beraterinnen. Die vorherige Beraterin war nur ca. 2 Monate in der Einrichtung tätig und hat dann den Arbeitgeber und damit das Tätigkeitsfeld gewechselt. Die Eltern durften die Kita coronabedingt noch nicht wieder betreten und gaben ihre Kinder an den einzelnen Gruppen-Eingängen ab. Dies hat die Vorstellung der neuen Beraterin und den Vertrauensaufbau deutlich erschwert. Erst ab September 2022 durften die Eltern die Einrichtung wieder betreten. Um allen Eltern, besonders auch den neuen Eltern in der Kita das Beratungsangebot näherzubringen, beteiligte sich die Beraterin an den Elternabenden verschiedener Gruppen, stellte sich und das Beratungsangebot vor oder wurde stellvertretend von den Erzieherinnen vorgestellt.

Zusätzlich zu anderen saisonal bedingten Infektionskrankheiten sorgte auch Corona für eine Verschärfung des Personalmangels.

Berichtszeitraum: Februar 2022 bis November 2023

Darstellung der Ausgangssituation der Kinder und ihrer Familien: (Problemstellung):

- Allgemeine Erziehungsunsicherheiten im Umgang mit dem Kind
- Veränderungen im Familiensystem, z.B. durch die Geburt eines Geschwisterkindes
- Rivalitätskonflikte unter Geschwistern
- Mehrjährige Entwicklungsverzögerung, z.B. in der Sauberkeitsentwicklung, Spielentwicklung, in Autonomieprozessen und in der Sprachentwicklung
- Sorgen der Eltern bzgl. der gesundheitlichen Situation des Kindes
- Schwierigkeiten in der Erzieher-Eltern-Kommunikation
- Aggressives Verhalten des Kindes
- Sprachentwicklung bei Mehrsprachigkeit
- Übergang von der Kita in die Schule
- Häusliche Gewalt als Folge elterlicher Überforderung
- Psychische Erkrankung eines oder beider Erziehungsberechtigten
- Ablösungsprobleme
- Wutanfälle des Kindes im häuslichen Umfeld
- Strittige Trennungssituationen
- Probleme des Kindes nach Umgangskontakten
- Konfliktlösung durch häusliche Gewalt
- Globale Entwicklungsstörung
- Abwägung einer Rückstellung vom Schulbesuch
- Beantragung einer HM in der Kita bzw. Frühförderung
- Problematisches Essverhalten des Kindes
- Ein- oder Durchschlafprobleme des Kindes
- Belastungssituationen im Familienalltag

Themen der Beratung mit dem pädagogischen Personal

- Fragen zur kindlichen Entwicklung, z.B. Sauberkeitsentwicklung
- Aggressive Verhaltensweisen in der Gruppe
- Entwicklungsmöglichkeiten von Zwillingen in derselben oder in verschiedenen Gruppen
- Gesundheitliche Situation des Kindes bzw. Förderbedarf
- Vorbereitung von Elterngesprächen
- Reflexion von Elterngesprächen
- Fragestellungen zu besonderen Entwicklungsstörungen im Zusammenhang mit der Mutter-Kind-Bindung
- Installation von Förderangeboten, therapeutische Anbindung
- Aufzeigen diagnostischer Möglichkeiten bei bestimmten Entwicklungsauffälligkeiten
- Entlastungsgespräche
- Problematische Situationen im Kindergartenalltag
- Reflexion über dynamische Prozesse im Team
- Eigenwahrnehmung und Fachlichkeit – die eigene Rolle
- Fachkraft und Mutter: Auseinandersetzung mit den verschiedenen Rollen
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Umgang mit einem ADHS-Kind
- Familiäre Probleme, Pubertät, Mutismus, Zwänge, Wahrnehmungsprobleme
- Fachkräftemangel und Auswirkungen auf die persönliche Arbeitssituation

- Umgang der Eltern mit dem Angebot von Notgruppen
- Verdacht einer Kindeswohlgefährdung und die erforderlichen Schritte
- Wie können mehr Eltern erreicht werden?

Maßnahmen:

- Telefonische und persönliche Beratungsgespräche vor Ort
- Interdisziplinäre Fachgespräche mit der Teamleitung Heilpädagogik
- Beratung zur Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung
- Aufzeigen von Therapie- und Fördermöglichkeiten
- Vorbereitung und Reflexion von Elterngesprächen
- Auf Wunsch der Eltern Kontakt und Weitervermittlung an Beratungsstellen, therapeutische und diagnostische Einrichtungen und weitere Fachdisziplinen
- Interdisziplinäre Beratungsgespräche mit unterschiedlichen Disziplinen auf Wunsch der Eltern
- Beratung hinsichtlich der Installation geeigneter Fördermöglichkeiten

Zielsetzung:

- Aktivierung vorhandener Ressourcen
- Nutzung des vorhandenen Helfersystems
- Stärkung der elterlichen und fachlichen Kompetenzen
- Vermittlung zu adäquaten Beratungsstellen, Zentren für Kindesentwicklung
- Anbindung an geeignete Förderangebote, z.B. Logopädie, Ergotherapie, Physiotherapie, Sprachkur
- Anbahnung geeigneter Fördermaßnahmen in Kitas oder im Elternhaus

Anzahl erreichter Familien: 10

Davon mit Migrationshintergrund: 3

Was wir schon erreicht haben:

Der konstant bestehende persönliche Kontakt zum pädagogischen Personal, der Leitung und zu den Rat- oder Hilfesuchenden Familien ermöglichte im Berichtszeitraum einen kontinuierlichen vertrauensvollen Austausch.

Die Beraterin war einmal wöchentlich zu einer festen Sprechzeit während der Bringphase in der Kita (freitags 8.30 Uhr bis 10 Uhr). Für Beratungsgespräche stand ein eigener Raum zur Verfügung. In diesem Rahmen hatten die Eltern und das pädagogische Personal Gelegenheit, das Beratungsangebot wahrzunehmen. Mehrere Familien und einige Erzieher*innen nahmen das Beratungsangebot mehrfach in Anspruch. Zusätzlich zu den Gesprächsterminen im Kindergarten war die Beraterin wochentags auch telefonisch erreichbar und es fanden telefonische Absprachen oder Gespräche statt. Die Beraterin konnte die Eltern bei der Beantragung ambulant heilpädagogischer Förderung (AHF) unterstützen. Es gab Empfehlungen zu weiterführenden Diagnostiken an Zentren für Kindesentwicklung oder nach Absprache mit dem Kinderarzt zu Möglichkeiten der medizinisch-therapeutischen Versorgung wie Ergotherapie oder Logopädie.

Das Beratungsangebot wurde auch genutzt, um Fragestellungen der kindlichen/gesundheitlichen Entwicklung zu erläutern und ggf. über geeignete Fördermöglichkeiten und rechtliche Ansprüche zu informieren.

Der Zugang zu den Eltern erfolgte überwiegend durch die Mitarbeiter*innen der Kindertagesstätte. Vereinzelt wendeten sich Eltern direkt an die Beraterin. Das Beratungsangebot wurde gern angenommen und in der Regel als bereichernd empfunden.

Pinneberg, November 2023



Melanie Radmer (Dipl. Soz.Päd/Dipl.Soz.Arb)

Evaluation der sozialpädagogischen Arbeit in den
Wedeler Kindertagesstätten

Einrichtung: Kindergarten der Ev.-Luth. Christus-Kirchengemeinde Schulau,
Hafenstraße 9 und Feldstraße 32-36, 22880 Wedel

Berichtszeitraum: 01.01.2023-31.12.2023

Darstellung der Ausgangssituation der Familien/ Kinder:
(Problemstellung)

Hoher Migrationsanteil

Wenig bis keine Deutschkenntnisse bei Eltern und Kindern

Viele Flüchtlingskinder / -Familien, die traumatisiert sind.

Maßnahmen:

Beratung und Begleitung zu den zuständigen Ämtern / Ärzten
Unterstützung bei Antragsverfahren (Rathaus, Schule, Kinderarzt, bei
Schulrückstellung, HM und Integrationsmaßnahmen)

Zielsetzung:

Angebot zur Erziehungsberatung während der Präventionszeit
Kommunikationsebene trotz Sprachbarrieren schaffen
Austausch unserer und deren Mütter anbahnen

Anzahl der erreichten Kinder und Eltern/ Sorgeberechtigte:
Davon mit Migrationshintergrund:
Ca. 80 – 95 % Migrationshintergrund

Was wir schon erreicht haben:

Erste Schritte: Vertrauen aufbauen, um dann weitere Schritte zu gehen.
Vertrauensaufbau durch die kontinuierliche Person (Ute Seeburg) geschaffen.
Positive Erfahrungen werden an andere Eltern weitergegeben, gute Basis für
eine weitere Zusammenarbeit.
Elterngespräche zu den o.g. Schwerpunkten werden positiv aufgenommen
Dankbarkeit für die Unterstützung und daraus resultierenden weiteren
Vertrauensaufbau

Evaluation der sozialpädagogischen Arbeit in den

Wedeler Kindertagesstätten

Einrichtung: Katholische Kindertagesstätte St. Marien
Feldstraße 10
22880 Wedel

Berichtszeitraum: 01.01.2022 – 31.12.2023

Darstellung der Ausgangssituation der Familien/ Kinder: (Problemstellung)

In den letzten Jahren mussten wir feststellen, dass viele Familien in der Gesamtheit, überfordert sind. Diese Grundproblematik stieg in den letzten Jahren der Pandemie und danach nochmal enorm. Durch etwaige berufliche, finanzielle, gesundheitliche und/oder soziale Anforderungen geraten Familien/Eltern schnell in Belastungssituationen, denen sie nicht gewachsen sind. Teilweise wird die Situation durch sprachliche Barrieren verstärkt. Viele Eltern hatten zudem eine Doppel- bzw. Dreifachbelastung, geschuldet der Tatsache, dass sie Ihre Kinder zuhause betreuen mussten. Durch die Vermeidung von Kontakten fehlten „Halt-Geber“, Berater oder Stützen.

In vielen Fällen scheint es, dass eine große Isolation und Einsamkeit, im seelischen Bereich, Einzug gehalten hat.

Maßnahmen:

Wir versuchen die Eltern auf verschiedenen Ebenen zu erreichen und zu unterstützen. Zunächst versuchen wir vertrauensfördernde, offene und unverbindliche Angebote zu etablieren. So hat sich das Elternkaffee zur Eingewöhnungszeit, am Anfang des Kita-Jahres, bewährt. Die Eltern haben zum ersten Ablöseprozess ihres Kindes eine Anlaufstelle, wo sie sich in lockerer Atmosphäre mit Gleichgesinnten austauschen und gleichzeitig fachlichen Rat einholen können.

Regelmäßig gibt es das offene Elternfrühstück, welches rege besucht wird. Hier werden oft Erziehungsfragen ausgetauscht und diskutiert. Bei dieser Gelegenheit werden zum Teil Einzeltermine und Beratungen vereinbart. Als Pendant bieten wir ebenfalls Nachmittagstreffen an, um alle Familien zu erreichen.

Aus den Gesprächen der Eltern ergeben sich häufig Themen, die folgend in Kleingruppen oder Einzelarbeit mit den Kindern aufgearbeitet werden (u.a. Tod, Trauer, Trennung, psychische Erkrankungen, usw.).

Auf Wunsch finden Begleitungen zu Beratungsterminen statt. Dazu zählen unter anderem Erziehungsberatung, ASD, Sucht- und Beratungsstellen, ...

Zudem versuchen wir immer wieder Themenelternabende zu veranstalten, bei denen es im offenen Austausch und anhand anschaulicher Beispiele viel über Erziehungsarbeit zu erfahren gibt.

Der Bedarf an kollegialer Beratung ist weiterhin sehr hoch. Viele der Mitarbeitenden befinden sich, auch durch Fachkräftemangel, an der Belastungsgrenze.

Zielsetzung:

Es gelingt uns in unserem Haus sehr gut, einen vertrauensfördernden Umgang mit den Eltern/Familien zu integrieren. Mit Aufnahme in der Krippe startet eine solche Begleitung bereits sehr früh und kann bis zu 5/6 Jahre andauern. Dadurch kann mit diesen Angeboten das Kind und dessen Familie sehr intensiv begleitet und unterstützt werden. Damit ist wiederum eine gute Basis geschaffen, vor der Einschulung einiges zu bewirken. Sozialpädagogische Arbeit in der Kita hat einen hohen Stellenwert in der Kita eingenommen und die Hemmschwelle ist für viele niedriger, da es eine „sichere Umgebung“ darstellt. Bei genauerer Betrachtung wird so eine Art „kleines Familienzentrum“ ermöglicht.

Anzahl der erreichten Kinder und Eltern/ Sorgeberechtigte: Davon mit Migrationshintergrund:

Alle Familien haben gleichermaßen die Möglichkeit, diese Angebote in Anspruch zu nehmen. Unsere Einrichtung wird von 90 Kinder und etwa 75 Familien besucht. Im Sommer findet durch die Einschulung und Neuaufnahmen ein teilweiser Wechsel statt, so dass im Jahr ca. 100 Familien von den Angeboten profitieren können. Einzelberatungen nehmen deutlich zu!

Unsere Kindertagesstätte wird zu etwa 50% von Familien mit Migrationshintergrund besucht. Der Anteil dieser Familien an den Beratungsangeboten verhält sich entsprechend des Gesamtverhältnisses hälftig. Auffällig verschiebt sich die Beratung zu Bedarfen im psychischen Bereich. Nicht also alle in Übergangssituationen wie Belastungs-, Trennungs- und Trauerphasen, sondern in Dauerbelastungen, oft sogar psychische Erkrankungen, Depressionen. Hilfe suchen sich eher deutschsprachige Eltern. Eltern mit Migrationshintergrund brauchen eher die Ansprache gezielt von unserer Seite, psychische Erkrankungen sind ein Makel, bzw. gibt es einfach nicht! Gebraucht wird die Hilfe auf beiden Seiten gleich.

Was wir schon erreicht haben:

Allein die Tatsache, dass die Angebote so gut angenommen werden, beweist ihre Akzeptanz. Das Feedback der Eltern und der beteiligten Institutionen ist äußerst positiv. Die vertrauensvolle, engmaschige Arbeit innerhalb des Hauses ermöglicht eine intensivere Zusammenarbeit und Unterstützung, die von den Eltern sehr geschätzt und geachtet wird. In den meisten Fällen wurde eine deutliche Verbesserung der Situation erreicht, beziehungsweise ein selbstverständlicher, entspannter Umgang mit der Ausgangsproblematik. Dadurch gestaltet sich das Familienleben deutlich positiver. Das Eltern es schaffen, sich persönlich zu öffnen und so viel Vertrauen zu investieren, beweist die Qualität der Maßnahmen. Die Menschen brauchen Mut und Kraft für die Zukunft, den Glauben an sich und ihre Kinder und die Erfahrung, dass sie sich Hilfe holen können und dürfen. Wir sind der Stadt Wedel ausgesprochen dankbar, dass diese Angebote möglich gemacht werden können.



Evaluation der sozialpädagogischen Arbeit in den **Wedeler Kindertagesstätten**

Einrichtung: Waldorfkindergarten Wedel

Berichtszeitraum: 01.01.2022 – 31.12.2023

Darstellung der Ausgangssituation der Familien/ Kinder:

Viele Familien leiden unter Überforderung im Erziehungsbereich. Nach der Zeit der Pandemie hat sich die Situation noch verschärft. Die Ursache der Überforderung liegt oft an einer psychischen oder physischen Erkrankung eines Erziehungsberechtigten. Auch andere belastende Verhältnisse, wie Trennung oder immer vermehrt Doppelbelastung durch Beruf-Familie führen zu Überforderung. Bei 10 Familien wurde auch eine Beratung im niedrigschwelligen Bereich geleistet.

Die betroffenen Kinder leiden überwiegend an einer Verzögerung in ihrer Entwicklung im sozial-emotionalen Bereich (Angst, Aggression, Verweigerung, Integrationsproblematik). Vereinzelt treten bei den Kindern auch Defizite im Bereich der Sensomotorik, Wahrnehmung und Psychosomatik auf, die zu einer Entwicklungsverzögerung führen (motorische Unruhe, Hyperaktivität, Gleichgewichtsstörung, Koordinationsstörung).

Maßnahmen:

- Individuelle Beratung der Familien, Hausbesuche, Begleitung bei den Erziehungsfragen, Verabredung und Durchführung von Maßnahmen, Beratung und Begleitung der therapeutischen Maßnahmen, individuelle Förderung
- Pädagogische Beratung mit dem Schwerpunkt Kinderpsychologie
- Beratung zur Schulreife
- Schulpädagogische Beratung (Schulärztin bei Vorschulkindern)

Zielsetzung:

Erziehungshilfe, Integration der Kinder, Entwicklungsförderung, Erlangen der Schulreife, Hilfestellung der Familien in Entwicklungsfragen, Beratung und Begleitung bei medizinischen und therapeutischen Maßnahmen etc.

Anzahl der erreichten Kinder und Eltern / Sorgeberechtigte:
Davon mit Migrationshintergrund:

Gesamtbelegung: 80 Kinder (+20 Zugang und Abgang innerhalb des Jahres), davon wurden in 2022 und 2023 33 Familien mit insgesamt 39 Kindern im Rahmen der SPEA individuell betreut. Vier der genannten Familien hatten einen Migrationshintergrund.

Was wir schon erreicht haben:

- Entlastung und Entspannung der häuslichen Situation
- Integration der Kinder in die Gruppe und an dem Gruppengeschehen
- Positive Entwicklung in Bezug auf Schulübergang, Schulreife, individuelle Lösungen - Vorschule, etc.
- Positive Entwicklung der Kinder